



Gleichstellung Gender Diversity



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Informationen und Veranstaltungen

Sommersemester 2021



Impressum

Herausgabe

Gleichstellungsbeauftragte

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Redaktion

Doris Schreck, M.A.
Theresia Budean
Anja Bechstein
Leona Cordi

Layout

Theresia Budean

Umschlag

Ulrich Birtel/iStockphoto

Redaktionsanschrift

Pädagogische Hochschule Freiburg
Stabsstelle Gleichstellung
Kunzenweg 21
79117 Freiburg

Tel: (0761) 682-417

E-Mail: gleichstellung@ph-freiburg.de

Editorial

Liebe Studierende, liebe Leserin, lieber Leser,

dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Sommersemester 2021 haben wir für Sie zusammengestellt, um Ihnen einen Überblick über gleichstellungsbezogene sowie gender- und diversitätsrelevante Themen an unserer Hochschule zu geben, wie z. B. über die Förderung von Gender- und Diversitätskompetenz in der Lehre, über familienfreundliche Maßnahmen oder allgemein durch Veranstaltungen mit geschlechter- und/oder diversitätsbezogenen Fragestellungen.

Die Erkenntnisse der Geschlechterforschung sind von besonderer Bedeutung für eine kritische Auseinandersetzung mit kulturellen Geschlechterbildern und mit der damit verbundenen Benachteiligung von Frauen, Männern oder von Personen, deren Geschlechtsidentität einem anderen als dem binären Modell von männlich und weiblich entspricht (LGBTQ*). Nach der Änderung des Personenstandrechts (18.12.2018) stehen auch Hochschulen als öffentlich-rechtliche Organisationen in der Pflicht, nicht nur Geschlechtervielfalt zu akzeptieren, sondern im Weiteren Bedingungen zu schaffen, damit alle Hochschulangehörigen möglichst diskriminierungsfrei arbeiten, studieren und sich weiter qualifizieren können.

Aus einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive sind Geschlechterverhältnisse durch Diskurse und Praktiken historisch-kulturell geformt und damit entgegen der Annahme einer ‚natürlichen‘ Geschlechterdifferenz Effekte einer sozialen Praxis. Das bedeutet, unter verschiedenen, politisch-ökonomischen Bedingungen, die differente kulturelle Verhältnisse fördern, nehmen Geschlechterverhältnisse zur gleichen Zeit in vielen Regionen der Welt unterschiedliche Formen an. Die Geschlechterforschung zeigt über die Analyse dieser Erscheinungsformen hinaus Perspektiven der Emanzipation und Gleichstellung auf, die auch in unseren Breiten keineswegs schon errungen sind:

* Entlehnung aus dem Englischen: Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender and Queer.

Wirtschaftskrise und Prekarisierung von Beschäftigungsverhältnissen gehen z. B. ganz besonders zu Lasten von Frauen, die aufgrund der von ihnen nach wie vor übernommenen Hauptverantwortung für die unbezahlte Familienarbeit auf dem Arbeitsmarkt noch mehr ‚Flexibilität‘ beweisen müssen als Männer.

Diese Tatsache wird weiter verschärft durch die fortschreitende Digitalisierung, durch die (Zugangs-)Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der Geschlechter neu verteilt werden. Neben erhöhten Ansprüchen an Flexibilität und Verfügbarkeiten durch ständige Erreichbarkeit, die auch mit gesundheitlichen Risiken verbunden sind, geht die ungleiche Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit noch stärker zu Lasten von Frauen. Insbesondere die Corona-Krise hat diese Mehrbelastungen und Konsequenzen für die eigene Karriere, auch bezüglich von Konflikten mit der Arbeitssituation, bei erwerbstätigen Frauen offengelegt.

Die jüngsten Erfahrungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass dadurch wiederum insbesondere Frauen berufliche Nachteile erfahren mussten, etwa bei der von heute auf morgen zu leistenden Vereinbarung von Homeoffice und Homeschooling.

Dies gilt für alle Qualifikationsniveaus bis in den akademischen Bereich. Aufstiegschancen eröffnen sich für Frauen nur äußerst marginal. Obwohl mittlerweile die Mehrzahl der Abiturient*innen weiblich ist, sind Frauen in höheren Positionen, ob in Staat, Wirtschaft oder auch an Hochschulen, noch immer unterrepräsentiert.

Gerade für Lehrkräfte ist es vor diesem Hintergrund besonders wichtig, sich mit Genderfragen auseinander zu setzen. Vor allem pädagogisches Handeln innerhalb der Schule hat Einfluss darauf, wie Geschlechterverhältnisse künftig wahrgenommen und gestaltet werden. Nicht erst seit PISA ist das Ideal einer geschlechter- und diversitätsgerechten Schule ein öffentliches Thema, und (angehende) Lehrer*innen sollten es sich zu eigen machen, indem sie aktiv für die Umsetzung eintreten. Zur Unterstützung eines solchen Engagements werden den Studierenden für die Schulpraktika inzwischen geschlechtsbezogene Leitfragen an die Hand gegeben. Diese finden Sie im Begleitheft zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP) auf der Homepage des Zentrums für Schulpraktische Studien (vgl. www.ph-freiburg.de/hochschule/einrichtungen/zentrum-fuer-schulpraktische-studien/schulpraktika/praxisphasen.html).

Die im vorliegenden Verzeichnis angekündigten Veranstaltungen sollen das Bewusstsein für geschlechts- und diversitätsbezogene Benachteiligungen schärfen und zum Erwerb einer entsprechenden Selbstkompetenz, Sachkompetenz sowie Praxiskompetenz in Lehr-Lern-Situationen beitragen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Erfolg!



Prof. Dr. Gabriele Sobiech

Gleichstellungsbeauftragte



Doris Schreck

Leitung Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung

Inhalt

Allgemeine Informationen

Die Gleichstellungsbeauftragte	9
Stabsstelle Gleichstellung, akademische Personalentwicklung und Familienförderung	10
Materialien und Publikationen	12
Studieren mit Kind / Werdende Eltern im Studium – Beratung und Information in der Stabsstelle Gleichstellung	13
Betriebliche Kinderbetreuung - PH-Campinis	14
Diskriminierungskritische Hochschule – für einen respektvollen Umgang miteinander	15

Lehrveranstaltungen

Geschlecht, Sexualität, vielfältige Lebensweisen - Umgang mit Vielfalt als Teil von Schulentwicklung Prof. Dr. Bettina Fritzsche	18
Interdisziplinäres Projekt: „Europa“ als Unterrichtsthema mit Musik in der Schule. Planung, Durchführung, Reflexion Prof. Dr. Andrea Óhidy / Martin Heidecker	19
Forschungskolloquium zur Begleitung der Masterarbeit im Kontext inklusiver Schulentwicklung Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg / Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer	21
Mehrsprachigkeit in Europa - in Theorie und Praxis Nadine Comes	22
Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unter- richt - Allgemeindidaktische und diagnostische Grundlagen Nadine Comes	23

Interkulturelles Kompetenz-Training Nadine Comes	24
Differenz- und ungleichheitssensible Ansätze in der Sozialen Arbeit Bianca Baßler	25
Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule Anja Menner	26
Bildungsverständnis und bildungspolitische Konzepte der Europäischen Union Prof. Dr. Andrea Óhidý	28
Ethics, Controversial issues and Human rights in Educational settings Dr. Meri Avetisyan / Aleksandr Khechumyan	29
Inklusionspädagogische Vertiefungen Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg / Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer	31
Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg / Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer	32
Didier Eribon, Rückkehr nach Reims Prof. Dr. Andreas Poenitsch	33
Bildung und Gesellschaft als Urteil Prof. Dr. Andreas Poenitsch	34
Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Biografie- und Lebenslaufforschung Claudia Himmelsbach / Prof. Dr. Albert Scherr	35
Interdisziplinäres ästhetisches Projekt: ART, GENDER und PERFORMANCE Susanne Eules / Birgit Kindler	36
Künstlerische Forschung: Spiel und Aktion im Kunstunterricht Angela Raith	37
Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte der französischen Sprache / Langue spécialisée Nina Kulovics	38
Gott: männlich-weiblich-divers? Gottesvorstellungen im Wandel der Zeit Dr. Gabriele Theuer	39

Digitales Storytelling - ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen	40
Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky	

Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Padago- gischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“	42
Prof. Dr. Andrea Óhidy / Dr. Patrick Blumschein	

Die Gleichstellungsbeauftragte der PH Freiburg

Prof. Dr. Gabriele Sobiech

Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Stabsstelle Gleichstellung: KG 2, Raum 206 b/c

Tel.: (0761) 682-417 oder 682-708

gleichstellungsbeauftragte@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/gleichstellung

Gleichstellung der Geschlechter an der Pädagogischen Hochschule - darauf hinzuwirken ist die Pädagogische Hochschule Freiburg verpflichtet. (§ 4 Landeshochschulgesetz Ba.-Wü. vom 05.07.2018).

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Hochschule bei dieser Aufgabe. Der gesetzliche Auftrag besteht darin:

- die verfassungsrechtliche Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung herzustellen,
- auf die Vermeidung von Nachteilen für wissenschaftlich tätige Frauen und Studentinnen hinzuwirken.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird hierbei von der Gleichstellungskommission des Senats und den Gleichstellungskommissionen der Fakultäten sowie von der Stabsstelle Gleichstellung unterstützt.

Stabsstelle Gleichstellung,
akademische Personalentwicklung
und Familienförderung



Doris Schreck, M.A. (Leitung)
doris.schreck@ph-freiburg.de

Theresia Budean (Sekretariat)
gleichstellung@ph-freiburg.de

Mitarbeiterinnen:
Anja Bechstein, Dipl.Päd.
Leona Cordi, M.A.

KG 2, Raum 206 b/c und 206 a

Sprechzeiten: Mo - Do 9:30-12:30 Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: (0761) 682-417

Arbeitsschwerpunkte in der Stabsstelle Gleichstellung:

- Veranstaltungen, Information + Beratung zu:
 - Nachwuchsförderung (Studium, Stipendien, Promotion, Habilitation, Karriereorientierung)
 - Studieren mit Kind(ern)
 - Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie
 - sexualisierter Diskriminierung und Gewalt
 - geschlechtergerechter Sprache
- Erstellen von Informationsmaterialien
- Entwicklung von Projekten, z. B. Förderung von Nachwuchswissenschaftler*innen, Gender und Diversity, Gender in die (MINT-) Lehre, Kinderbetreuung, Berufsorientierung (Girls' Day / Boys' Day), Mentoring

- Planung, Koordination, Beratung und Organisation von Lehrangeboten und sonstigen Veranstaltungen zu geschlechter- und diversitätsrelevanten Themen
- Präsenzbibliothek zu Frauen- und Geschlechterforschung, sowie zu Gender- und Diversity-Themen
- Vernetzung mit Organisationen und Einrichtungen mit Gleichstellungs- und Genderbezug
- Erstellung von Statistiken zur Entwicklung von geschlechterrelevanten Daten an der PH

Unsere Homepage: www.ph-freiburg.de/gleichstellung
Schauen Sie doch mal rein!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Informationstafel im KG 2, EG.

Materialien und Publikationen

- Gleichstellungsplan und Gleichstellungskonzept der PH-Freiburg
- Tätigkeitsberichte der Gleichstellungsbeauftragten
- Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis „Gleichstellung/Gender/Diversity“, mit geschlechterrelevanten Lehrangeboten und Veranstaltungen der PH
- Literatur zu Frauen- und Geschlechterforschung und Diversity (Präsenzbibliothek)
- Materialien zur Nachwuchsförderung (u.a. zu Stipendien und sonstigen Fördermöglichkeiten)
- Informationen zu Themen wie Vereinbarkeit von Studium, Wissenschaft und Familie, Gender Mainstreaming, sexualisierte Diskriminierung

Folgende Publikationen sind in der Stabsstelle Gleichstellung erhältlich:

- Grenzüberschreitung "Betroffen?! – Was tun?"
Informationen zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt;
Hg. v. Rektorat und Stabsstelle Gleichstellung der PH, 2018
- „Sprache. Macht. Unsichtbar“ Informationen zu einer gendersensiblen Sprachverwendung; Hg. v. Stabsstelle Gleichstellung, 2017
- Schreck, D. / Krüger, J. (2017) „Mentoring für promovierende und habilitierende Lehrerinnen - Herausforderungen und Chancen“
In: Praxishandbuch Mentoring in der Wissenschaft; Hg. v. Petersen, R. et al., Springer VS, 2017
- Abschlussbericht zum Projekt „Professionelle Genderkompetenz“;
Yvonne Baum, Anja Bechstein, Camilla Granzin, Doris Schreck, 2015
- Mädchen in mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Unterrichtsfächern; Anja Narr / Gisela Jakob, 2012
- Frauen in der Wissenschaft - Lebensgeschichten und Karrieren; Hg. v. Helga M. Epp, 2006 (DVD)

Studieren mit Kind / Werdende Eltern im Studium - Beratung und Information in der Stabsstelle Gleichstellung

Studierende Eltern meistern ihr Studium unter besonderen Bedingungen. Für viele ist es eine Herausforderung das Studium zu organisieren, gleichzeitig die Betreuung und Versorgung der Kinder zu managen sowie die finanzielle Existenz zu sichern.

Werdende Eltern interessieren sich dafür, wie Schwangerschaft und Geburt mit dem Studium vereinbart werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten die Hochschule bietet.



Eltern-Kind-Zimmer der PH Freiburg

Die Stabsstelle Gleichstellung unterstützt die studierenden (werdenden) Eltern mit der Beratung **Studieren mit Kind** zu folgenden Themenschwerpunkten:

- **Elternfreundliche Rahmenbedingungen an der Hochschule**
- **Organisation des Studiums**
- **Möglichkeiten der Kinderbetreuung**
- **Finanzierungsmöglichkeiten**
- **Mutterschutz/Elternzeit**

Unser Tipp: Kommen Sie rechtzeitig, also am besten zu Beginn des Studiums bzw. bei Familiengründung zur Beratung!

Informationen zum Thema finden Sie auch auf der Internetseite

www.ph-freiburg.de/familie

Zur Vereinbarung eines Beratungstermins melden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch in der

Stabsstelle Gleichstellung

Anja Bechstein
Tel.: (0761) 682-476
anja.bechstein@ph-freiburg.de

Sprechzeiten: n.V.

Betriebliche Kinderbetreuung PH-Campinis

Unser Betreuungsangebot:

Kleinkindgruppe für 10 Kinder im Alter von 2 Monaten bis 3 Jahren

Unsere Betreuungszeiten:

Vormittag:	Montag bis Freitag:	08:00-14:00 Uhr
Ganztage:	Montag bis Donnerstag:	08:00-16:00 Uhr
	Freitag:	08:00-14:00 Uhr

Die Räume der PH-Campinis befinden sich direkt auf dem Campus im Mensa-Zwischendeck. Zur Einrichtung gehört auch ein kleinkindgerechtes Außengelände mit Spielgeräten, Sandkasten, Nestschaukel, Rutschbahn sowie einer großen Wiese zum Austoben.



Information und Anmeldung:

PH-Campinis
Anja Dockweiler
Leitung der Einrichtung
Tel.: 682-280
anja.dockweiler@ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de/ph-campinis

Diskriminierungskritische Hochschule

- für einen respektvollen Umgang miteinander

Die Verletzung persönlicher Grenzen kann für Betroffene ernsthafte Auswirkungen auf die Motivation und Leistungsfähigkeit im Studium oder im Arbeitsleben haben. Im Extremfall kann sie zu Krankheit, Studienabbruch oder Verlust des Arbeitsplatzes führen.

Es bedarf innerer Stärke und persönlichen Mutes, um Grenzüberschreitungen zu benennen und zu stoppen. Und es bedarf gegenseitiger Aufmerksamkeit, um die Grenzen der Mitmenschen zu erkennen und zu wahren. Auf diese Stärke und Aufmerksamkeit richtet die Stabsstelle Gleichstellung ein besonderes Augenmerk. In Anlehnung an das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und das Landeshochschulgesetz werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt, welche eine Kultur der Wertschätzung und die Anerkennung von Vielfalt an der Hochschule fördern.

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt:

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt sind in weiten Teilen der Gesellschaft ein immer noch tabuisiertes, aber weit verbreitetes Thema. Die Pädagogische Hochschule Freiburg setzt sich durch Beratungsangebote und Präventionsmaßnahmen für ein diskriminierungs- und gewaltfreies Klima am Arbeits- und Studienort ein.

Was ist sexualisierte Diskriminierung und Gewalt?

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz definiert sexuelle Belästigung als „eine Benachteiligung [...], wenn ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten [...]“ bezweckt oder bewirkt, dass die Würde der betreffenden Person verletzt wird. (AGG §3 Abs. 4)

Präventionsmaßnahmen der Hochschule:

- Regelmäßige Schulungen von Führungskräften und Ansprechpersonen bei sexualisierter Diskriminierung an der Hochschule
- Organisation von Informationsveranstaltungen (Vorträge und Workshops) für alle Mitglieder der Hochschule
- Erstellen und Bereitstellen von Informationsmaterial (z. B. Broschüre: "Grenzüberschreitung. Betroffen?! Was tun?")
- Richtlinie der PH zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt (erhältlich im Rektorat und in der Stabsstelle Gleichstellung) und auf unserer Homepage unter: www.ph-freiburg.de/fileadmin/shares/Zentral/Interessenvertretungen/Gleichstellung/Dateien/PH-Richtlinie.pdf

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt werden an unserer Hochschule nicht geduldet. Zögern Sie daher nicht, bei Betroffenheit Hilfe in Anspruch zu nehmen!

Ansprechpersonen an der Hochschule:

Doris Schreck, Leitung Stabsstelle Gleichstellung
(doris.schreck@ph-freiburg.de / Tel. 682-375)

Dr. Florian Weitkämper, Institut für Erziehungswissenschaft
(weitkaemper@ph-freiburg.de / Tel. 682-218)

Die Broschüre **"Betroffen?! Was tun?"** informiert über Beratungsangebote und Präventionsmaßnahmen zum Thema sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der Pädagogischen Hochschule.

Sie finden die Broschüre wie auch die Richtlinie der Hochschule auf unserer Homepage unter:

www.ph-freiburg.de/fileadmin/shares/Zentral/Interessenvertretungen/Gleichstellung/Dateien/Broschuere_Betroffen_2018.pdf



(Lehr-)veranstaltungen zu den Themen Gender und Diversity

im Sommersemester 2021

Auf folgenden Seiten finden Sie Informationen zu

Vorlesungen – Seminaren – Workshops – Vorträgen –

Fort- und Weiterbildungsangeboten –

Exkursionen – Projekten

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsstudiengänge (Staatsprüfung)
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Bettina Fritzsche

Geschlecht, Sexualität, vielfältige Lebensweisen - Umgang mit Vielfalt als Teil von Schulentwicklung

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Do 12-14 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Im Seminar soll der Umgang mit einer Diversität im Klassenzimmer als Bestandteil der Professionalität von Lehrer*innen und als Thema von Schulentwicklung diskutiert werden, wobei der Schwerpunkt auf den mit Geschlecht, Sexualität und Lebensweisen verbundenen Differenzdimensionen liegen wird.

Geplant ist eine Auseinandersetzung mit Queer Theory, Ansätzen der Geschlechterforschung und einer Pädagogik vielfältiger Lebensweisen. Auf der Basis von Fallarbeit sowie einer Analyse didaktischer Materialien sollen Konsequenzen dieser Konzepte für das professionelle Handeln und Schulentwicklung diskutiert werden.

Es ist möglich, Berichte (PO 2015, M4) zu schreiben, diese sollen bis Ende Februar abgegeben werden.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsstudiengänge (Staatsprüfung)
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy / Martin Heidecker

Interdisziplinäres Projekt: "Europa" als Unterrichtsthema mit Musik in der Schule. Planung, Durchführung, Reflexion

HauptSe — 2.0 SWS — Credits 4

Mi. 16-18, wöch, 21.04.-30.06.2021, Musiktrakt, R 102

Fr. 25.06.2021, 14-19, Einzel, Musiktrakt, R 109

Sa. 26.06.2021, 10-15, Einzel, Musiktrakt, R 109

Termine Gruppe 1: Mi 16-18, wöch, 21.04.-30.06.2021, Musiktrakt, R 108

Termine Gruppe 2: Mi 16-18, wöch, 21.04.-30.06.2021, Musiktrakt, R 006

Termine Gruppe 3: Mi 16-18, wöch, 21.04.-30.06.2021, Musiktrakt, R -006 (UG)

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 3: 12.04. - 16.04.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.04. - 20.04.2021, 12:00

Rückgabe von Plätzen (mit Studienanfänger*innen): 21.04. - 07.05.2021

Das Seminar bietet eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema "Europa" als Unterrichtsthema mit Musik in der Schule: Wir möchten - sowohl aus Sicht der Erziehungswissenschaften als auch der Musikdidaktik - gemeinsam verschiedene Möglichkeiten für Unterrichtseinheiten über das Thema "Europa" mit Musik in der Schule erkunden und erproben: Welche didaktischen Schritte sind bei der Unterrichtsgestaltung notwendig? Was muss beim Umgang mit dem Medium Musik in der Schule beachtet werden? Welche besonderen Regeln sind notwendig? Unter welchen Rahmenbedingungen können Unterrichtseinheiten über das Thema "Europa" bei Verwendung von Musik und Musikinstrumenten in der Schule gelingen?

Ziel der Veranstaltung ist einerseits eine kritische Einführung in die Theorie der "Europäisierung" und andererseits die praktische Planung, Präsentation und Reflexion von Unterrichtseinheiten über das Thema "Europa" mit Musik, die in Kleingruppen vorbereitet werden.

Das jeweilige Thema und die Wahl der musikalischen Mittel sind weitestgehend frei und richten sich nach den Vorlieben und Fähigkeiten der Teilnehmer*innen.

Die Teilnahme am Blocktermin ist für alle Seminar-Teilnehmer*innen verpflichtend!

Abweichend von den Eintragungen im LSF finden an folgenden Mittwochen keine Seminarsitzungen statt: 26.05., 02.06. und 23.06. (sowie alle Mittwoche im Juli). Das Seminar endet mit der Präsentation am 30.06.2021.

Erwartungen an TN: Es werden keine musikalischen Grundkenntnisse (wie z. B. Fähigkeiten im Notenlesen oder das Spielen eines Musikinstruments) vorausgesetzt!

Die musikpraktischen Anteile finden in Präsenzlehre mit Gruppen zu je 5 Personen in mehreren Räumen im Institut für Musik statt. Alle theoretischen Inhalte sowie alle Sitzungen im Plenum werden online abgehandelt.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Soziologie
Lehramtsstudiengänge (Staatsprüfung)
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg /
Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer

Forschungskolloquium zur Begleitung der Masterarbeit im Kontext inklusive Schulentwicklung

OnlineSe — 1.0 SWS — Credits 4 — Do 14-16 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Das Forschungskolloquium ist ein Unterstützungsangebot für Studierende, die zum Themenkomplex der schulischen Inklusion ihre Masterarbeit anfertigen möchten. Die Studierenden haben in unserem Kolloquium die Möglichkeit, ihren aktuellen Planungs- und Arbeitsstand zu präsentieren und mit den anderen Teilnehmenden zu diskutieren. Es können auch erste Projektideen, das Forschungsdesign oder die Gliederung der Arbeit vorgestellt werden. Im Kolloquium wird auch auf einzuhaltende Formalia, Zeitplanung und Organisation des Arbeitsprozesses, Entwicklung der Argumentation, Recherchemöglichkeiten, den Umgang mit wissenschaftlichen Quellen sowie quantitative und qualitative Analysestrategien eingegangen.

Hinweis: Für die Teilnahme am Kolloquium ist es keine Voraussetzung, dass Ihre Arbeit von uns betreut wird. Umgekehrt bedingt der Besuch des Kolloquiums nicht, dass wir Ihre Arbeit betreuen oder dass Sie am Lehrprojekt „Freiburger Inklusive Schulbegleitforschung“ (FRISBI) teilnehmen können.

Erwartet werden eine regelmäßige Teilnahme, die gegenseitige Unterstützung bei der Erstellung der Qualifizierungsarbeiten durch aktive Beiträge im Kolloquium sowie die Bereitschaft zur Einarbeitung in den Fachdiskurs um Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsstudiengänge (Staatsprüfung)
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadine Comes

Mehrsprachigkeit in Europa - in Theorie und Praxis

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 08-10 — wöch — ab 21.04.21

Losverfahren, Runde 1: 22.03. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

In diesem Seminar thematisieren wir Mehrsprachigkeit in Europa in Schule und Unterricht aus bildungswissenschaftlicher Perspektive. Es werden Theorien und Formen von Mehrsprachigkeit und dem Umgang mit (sprachlicher) Heterogenität erarbeitet und wir diskutieren gemeinsam über Herausforderungen für angehende Lehrkräfte und Lösungsansätze.

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden:

MP/MS-BW-M2 (Hausarbeit)

oder

MP/MS-BW-M4 (Präsentation)

Das Seminar findet online mit synchronen Sitzungen und asynchronen Arbeitsaufträgen statt.

Erwartungen an die Teilnehmer!

Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen und Präsentationen
Mehrsprachigkeit in der europäischen Gesellschaft, Schulen und Unterricht in Europa.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadine Comes

Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht - Allgemein- didaktische und diagnostische Grundlagen

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 4 — Mi 16-18 — wöch — ab 21.04.21

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.04. - 07.05.2021

Als Lehrperson stehen Sie vor einem Dilemma: Sie müssen Schüler*innen bewerten, möchten sie aber gleichzeitig bestmöglich in ihrem Lernfortschritt unterstützen. Im Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Möglichkeiten zur Förderung, Diagnostik und Bewertung von Schüler*innenleistungen auseinander.

Erwartungen an die Teilnehmer!

Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen und Kurzvorträgen.

Bemerkung:

3 ECTS: Bachelor Modul 4 Prim und Sek

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden.

BP/BS-BW-M4 (Bericht oder) BS-ÜSB-M1 (Präsentation).

Teilnahmebegrenzung: 25



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nadine Comes

Interkulturelles Kompetenz-Training

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Mi 10-12 — wöch — ab 21.04.21

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00
Losverfahren, Runde 3: 12.04. - 16.04.2021, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 19.04. - 20.04.2021, 12:00
Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.04. - 07.05.2021

Einwanderung ist in Deutschland und Europa eine Realität. Als angehende Lehrkräfte sind Sie damit im Schulalltag stets konfrontiert und möchten kultursensibel agieren. Im Seminar setzen wir uns mit Aspekten von Heterogenität auseinander und nehmen dabei Herangehensweisen der Interkulturellen Pädagogik besonders in den Blick.

Im Seminar können folgende Leistungsnachweise erbracht werden:

BP/BS-BW-M4 (Bericht) oder BS-ÜSB-M1 (Präsentation)

Das Seminar findet online mit synchronen Sitzungen und asynchronen Arbeitsaufträgen statt.

Erwartungen an die Teilnehmer!

Aktive Teilnahme im Seminar, Bereitschaft zu Diskussionen und Kurzvorträgen
Texte sind zu einem kleinen Teil in englischer Sprache zu lesen.

Teilnahmebegrenzung: 25



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
BA Erziehungswissenschaft

Bianca Baßler

Differenz- und ungleichheitssensible Ansätze in der Sozialen Arbeit

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 12-14 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 30.03. - 30.05.2021

Die Auseinandersetzung mit Differenz hat in der Sozialen Arbeit eine lange Tradition. Für Soziale Arbeit als Profession kann der Bezug auf Differenz dabei einerseits als konstitutiv gelten, andererseits ist dieser Bezug mit einigen Dilemmata verbunden. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen verschiebt und erweitert sich der Blick auf Differenz auf Differenzen (im Plural). Dabei stellen sich die Fragen: welche Differenzen werden dabei thematisiert und welche werden dabei dethematisiert? Was ist die Normalität, von der ausgegangen wird? Welche Differenzkonstruktionen werden dominant verhandelt und betont und welche bleiben unsichtbar? Welche Möglichkeiten bieten differenz- und ungleichheitssensible Ansätze um genau auch diese Fragen in den Blick zu nehmen und zu schauen, wie welche Differenzkonstruktionen relevant gesetzt werden?

Im Seminar wollen wir uns unterschiedliche Ansätze und deren Ausgangspunkte genauer ansehen. Dabei richten wir den Blick auf Theorien, die dahinter stecken sowie auf konkrete methodische Möglichkeiten der Umsetzung. Wir werden uns außerdem mit dem Begriff der Haltung in der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Und immer wieder werden wir Fragen stellen und immer wieder werden wir auf weitere Ambivalenzen stoßen, mit denen wir uns auseinandersetzen werden. Es geht darum, Ansätze der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren und damit auch das Denkwerkzeug zu bekommen, die Arbeit in jeweiligen sozialpädagogischen Feldern differenzreflektierend und kritisch in den Blick zu nehmen.

Teilnahmebegrenzung: 37

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Psychologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Anja Menner

Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter - Möglichkeiten der Prävention und Intervention in der Schule

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3/4

Fr. 18.06.2021, 14 - 20 Einzel
Sa. 19.06.2021, 10 - 18 Einzel
Fr. 25.06.2021, 14 - 20 Einzel
Sa. 26.06.2021, 10 - 18 Einzel

Kompaktveranstaltungen: Fr + Sa!

Das Seminar vermittelt an zwei Wochenenden theoretische Grundlagen über sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Opfer-Täter- Dynamik. Einblicke werden in die Täter*innenstrategien und die Situation der Mütter und Väter gegeben. Den Abschluss bildet die präventive Arbeit mit Kindern und Möglichkeiten der aufdeckenden Arbeit.

Die Arbeit im Seminar erfolgt praxisorientiert unter Nutzung von gestalttherapeutischen Methoden. Eine persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik wird erwartet.

Literatur: siehe Prüfungsliteratur Intervention & Beratung, Homepage Institut für Psychologie sowie Lernplattform ILIAS sowie:

Herman, M. (2003). Die Narben der Gewalt. Paderborn: Junfermann Verlag.

Bass, E. & Davis, L. (2001). Trotz allem. Berlin: Orlanda Frauenverlag.

Deegener, G. (1995). Sexueller Missbrauch: Die Täter. Weinheim: Beltz, Psychologie Verlagsunion.

Mulack, C. (2002). Etwas so Unvorstellbares, Sexueller Missbrauch und das Schweigen der Mütter. Stuttgart: Kreuz-Verlag.

Elliott, M. (1995). Frauen als Täterinnen. Köln: Donna Vita.

Kreul, H. (1996). Ich und meine Gefühle. Bindlach: Loewe-Verlag.

Bemerkung: Seminarplatzvergabe: LSF

Die Veranstaltung wird synchron/asynchron gehalten.

Teilnahmebegrenzung: 20



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Bachelorstudiengänge
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andrea Óhidy

Bildungsverständnis und bildungspolitische Konzepte der Europäischen Union

OnlineSe — Mo. 14-16 — wöch — ab 19.04.2021

Losverfahren, Runde 3: 12.04. - 16.04.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.04. - 20.04.2021, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.04. - 07.05.2021

Um ihre politischen und wirtschaftlichen Ziele - wie z. B. Wirtschaftswachstum und sozialen Zusammenhalt - zu erreichen, ist die Europäische Union (auch) als bildungspolitischer Akteur aktiv. Eine zentrale Rolle bei diesen Aktivitäten spielt das Konzept "Lebenslanges Lernen", so dass die Bezeichnung "Lifelong Learning" seit den 1990er auch als Überbegriff für die bildungspolitische Zusammenarbeit in Europa fungiert. Seit 2000 ist die - im Rahmen der Lissabon-Strategie eingeführten - Offene Koordinierungsmethode das Hauptinstrument der Entwicklung von gemeinsamen europäischen bildungspolitischen Strategien und Maßnahmen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Ideen, Konzepte und Aktivitäten der Europäischen Union im Bereich "Bildung" seit ihrer Gründung bis heute. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf das Konzept "Lebenslanges Lernen" und dessen Auswirkungen auf den Bildungsbereich "Schule" gelegt.

Weitere Informationen zur Modulprüfung finden Sie auf der Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaft, nach dem Webrelaunch der PH-Homepage (geplant im März 2021) in dem Bereich "Studium".

Teilnahmebegrenzung: 30



**Lifelong
Learning**

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Meri Avetisyan / Aleksandr Khechumyan

Ethics, Controversial issues and Human rights in Educational settings

OnlineSe — 2.0 SWS

Fr. 07.05.2021, 16:15 - 18:45, Einzel
Sa. 08.05.2021, 10:15 - 14:45, Einzel
Fr. 21.05.2021, 16:15 - 18:45, Einzel
Sa. 22.05.2021, 10:15 - 14:45, Einzel
Fr. 11.06.2021, 16:15 - 18:45, Einzel
Sa. 12.06.2021, 10:15 - 15:00, Einzel
Fr. 25.06.2021, 16:15 - 19:00, Einzel

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00
Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Focus and purpose of the course

This course focuses on ethical and controversial issues that teachers face in their professional life. It discusses education as a human right and human rights violations that may occur at educational institutions in general and specifically at school settings.

Apart from giving students the opportunity to understand the ethical legal context, they will be encouraged to look critically from a perspective of school teachers and managers at the situations which lead to violation of the right to education and other human rights at educational settings. It will attempt to enhance key skills and competencies necessary to deal with ethical issues effectively.

Following Topics will be discussed within 2 blocks.

Block 1:

- Relationship with colleagues and school administration,
- Relationship with students and parents
- Integrity in teaching and teaching with integrity
- Content and components of Codes of Conducts for teaching professionals

Block 2:

Controversial situations that raise human rights issues at schools will be discussed in the light of the European Convention of Human Rights (ECHR) as interpreted by the European Court of Human Rights (ECtHR) in its numerous judgments. It will cover following spectrum of issues:

- The meaning of the right to education
- Legitimate restrictions on the right to education

Furthermore, through the judgments of the ECtHR we will study violations of human rights which occur at educational settings. Below listed topics will be under the spotlight:

1. Disciplinary sanctions against students
2. Parental rights and schools
3. Discrimination
4. Freedom of religion and schools

Erwartungen an die TN: In order to help you plan your coursework, estimated workload is shown for each item of the course. The course will contain videos/ case descriptions, reading materials, i.e articles and real judgments of the ECtHR.

Teilnahmebegrenzung: 25

Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg

Inklusionspädagogische Vertiefungen

Ringvorlesung — 1.0 SWS — Credits 3 — Do 16-18 — wöch
Dauer: 10.06. - 22.07.2021

Losverfahren, Runde 3: 12.04. - 16.04.2021, 12:00
Losverfahren, Runde 4: 19.04. - 20.04.2021, 12:00
Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.04. - 07.05.2021

Diese Ringvorlesung dient der Vertiefung grundlegender inklusionspädagogischer Kenntnisse aus der Vorlesung "Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive". Entlang ausgewählter (fach-)didaktischer und schulpraktischer Impulse u.a. aus den Fächern Deutsch und Mathematik sowie inklusionsrelevanter Beiträge aus dem Bereich DAZ/DAF können die Studierenden ihre erworbenen bildungswissenschaftlichen Kompetenzen zu schulischer Inklusion anwendungsorientiert vertiefen.

Die Ringvorlesung (1 SWS) findet ab der zweiten Semesterhälfte statt.
Die Prüfungsleistung findet als Modulabschlussprüfung "Inklusion" in Form einer Klausur (60 Minuten) statt.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 250



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer /
Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg

Inklusion aus bildungswissenschaftlicher Perspektive

Online Vorlesung — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 16-18 — wöch

Losverfahren, Runde 3: 12.04. - 16.04.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.04. - 20.04.2021, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.04. - 07.05.2021

In dieser Vorlesung erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse im Bereich schulischer Inklusion. Es werden unterschiedliche Verständnisse von Inklusion und Behinderung diskutiert. Die Entwicklung inklusiver Bildungssysteme wird anhand nationaler und internationaler Bildungsstatistiken nachvollzogen. Zentrale Forschungsbefunde u.a. zur Leistungsentwicklung und sozialen Integration in inklusiven Settings werden gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus werden inklusionspädagogische Handlungsfelder wie z. B. Lernen am Gemeinsamen Gegenstand, professionelle Kooperation sowie pädagogische Diagnostik fallbasiert bearbeitet.

Erwartungen an TN: Bereitschaft und Interesse an der Auseinandersetzung mit schulischer Inklusion.

Teilnahmebegrenzung: 450



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Poenitsch

Didier Eribon, Rückkehr nach Reims

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Fr. 16.07.2021, 14-18:45, Einzel

Sa. 17.07.2021, 09-17, Einzel

Fr. 23.07.2021, 14-18:45, Einzel

Sa. 24.07.2021, 09-17, Einzel

"Rückkehr nach Reims" ist nicht nur ein überwältigendes literarisches Werk und die wichtigste soziologische Arbeit seit Bourdieus „Die feinen Unterschiede“, es ist auch eines der sehr wenigen Bücher, die eine Revolte entzünden und den Lauf eines Lebens verändern können (Édouard Louis).

Ausgewählte Kapitel daraus werden gelesen und diskutiert.

Weitere Informationen zur Modulprüfung finden Sie auf der Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaft, nach dem Webrelaunch der PH-Homepage (geplant im März 2021) in dem Bereich "Studium".

Teilnahmebegrenzung: 25

Rückkehr nach Reims

Didier Eribon
edition suhrkamp
SV



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Prof. Dr. Andreas Poenitsch

Bildung und Gesellschaft als Urteil

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Do 12-14 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

"Orthodox zu sein und die Orthodoxie zu verteidigen, ist leicht, häretisch zu sein ungleich schwerer. Wer es versucht hat, weiß, wie verstörend und erschöpfend, ja sogar schmerzhaft das Leben eines Häretikers sein kann." (Klappentext von: Didier Eribon, "Gesellschaft als Urteil. Klassen, Identitäten, Wege". Frankfurt/M. 2017, Suhrkamp)

Ausgewählte Passagen daraus werden gelesen und diskutiert.

Weitere Informationen zur Modulprüfung finden Sie auf der Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaft, nach dem Webrelaunch der PH-Homepage (geplant im März 2021) in dem Bereich "Studium".

Teilnahmebegrenzung: 25



Fakultät für Bildungswissenschaften (Fak. 1)
Institut für Erziehungswissenschaft
Masterstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Claudia Himmelsbach / Prof. Dr. Albert Scherr

Konzepte und Methoden der sozial- wissenschaftlichen Biografie- und Lebenslauf- forschung

Se — 2.0 SWS — Credits 6

Termine Gruppe 1

Mi 08-10 — wöch — Himmelsbach, Claudia; max. TN: 30

Termine Gruppe 2

Mi 08-10 — wöch — Scherr, Albert; max. TN: 60

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Im Seminar werden Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Biografieforschung erarbeitet. Dabei wird deutlich, dass biografische Fallrekonstruktionen ein wichtiges methodisches Instrument der sozialwissenschaftlichen Forschung, aber auch des pädagogischen Fallverstehens sind. Die Studierenden sollen befähigt werden, biografische Interviews eigenständig zu erheben und auszuwerten.

Arbeitsweise: In den ersten Sitzungen werden grundlegende Kenntnisse vermittelt. Im zweiten Teil des Seminars führen die Studierenden eigenständig biografische Interviews durch, die dann in gemeinsamen Interpretationssitzungen ausgewertet werden.

Teilnahmebedingungen: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Durchführung eines biografischen Interviews.

Teilnahmebegrenzung: 30 bzw. 60

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut der Bildenden Künste
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Susanne Eules / Birgit Kindler

Interdisziplinäres ästhetisches Projekt: ART, GENDER und PERFORMANCE

Seminar

Mi. 02.06.2021, 18-21 Einzel
Fr. 04.06.2021, 16-20:30 Einzel
Sa. 05.06.2021, 10-17 Einzel
Fr. 11.06.2021, 16-20 Einzel
Sa. 12.06.2021, 10-17 Einzel

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00
Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00
Nachbelegung (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Wie nehmen wir als Frauen und Männer Kunst wahr? Gibt es einen weiblichen/männlichen Blick? Unterscheiden sich Künstlerinnen von ihren männlichen Kollegen?

In der kreativen Schreibwerkstatt nähern wir uns kritisch betrachtend und interpretatorisch schreibend der bildenden Kunst. Wir gehen unterschiedlichen Perspektiven und Ansätzen nach, die Fragen von Ethnizität, Territorium, Alter, sexuelle Orientierung, soziale Zugehörigkeit in der Kunst adressieren.

Die im Seminar entstehenden Texte werden stimmlich und szenisch erarbeitet und in einer Performance präsentiert.

Interdisziplinäres ästhetisches Projekt mit dem Fach Sprecherziehung, dem Institut der Bildenden Künste und Geschlechterforschung.

Für die PO 2011 fallen seit WS 2017/18 die Überschriftenstrukturen der Modulstufen 1 und 2 weg. Studierende der PO 2011 können sich bei den Seminaren für die PO 2015 orientieren.

Teilnahmebegrenzung: 25



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut der Bildenden Künste
Master Lehramt
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Angela Raith

Künstlerische Forschung: Spiel und Aktion im Kunstunterricht

KompaktSe — 2.0 SWS — Credits 3

Dauer: 19.04.-21.06.2021

Mo. 18:30-21 wöch. Mensa 3, K02
Mo. 18:30-21 wöch. Mensa 3, Fotostudio / Fotolabor
Mo. 18:30-21 wöch. Mensa 3, K04
Mo. 18:30-21 wöch. Mensa 3, KMR EG
Mo. 18:30-21 wöch. Mensa 3, K07
Mo. 18:30-21 wöch. Mensa 3, K09

Beginn 19.04.21: 18:30 Uhr asynchron (ILIAS)

weitere Termine: 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 07.06., 14.06., 21.06.

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

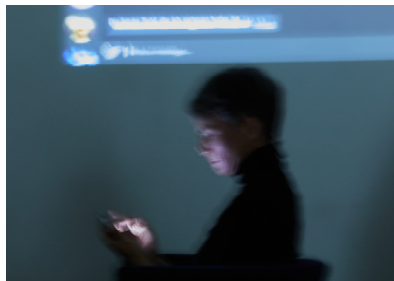
Losverfahren, Runde 3: 12.04. - 16.04.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 4: 19.04. - 20.04.2021, 12:00

Nachbelegung (mit Studienanfänger*innen): 21.04. - 07.05.2021

Der spielende, improvisierende Mensch in Aktion ist ein Körper, der in einem Raum Handlungen vollzieht. In Zeiten der Pandemie steht das Spannungsfeld zwischen digitaler Repräsentation von Körpern und tatsächlich vollzogenen Handlungen im Zentrum der künstlerischen Forschung.

Teilnahmebegrenzung: 25



Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut für Romanistik
Lehramtsstudiengänge (Staatsprüfung)
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Nina Kulovics

Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte der französischen Sprache / Langue spécialisée

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 4 — Mi 14:15-15:45 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Dans ce cours, nous aborderons les aspects socio-culturels, pragmatiques et interculturels du français. Nous travaillerons avec des textes tirés de publications variées (livres; articles; presse francophone) que les étudiant.e.s seront prié.e.s de lire et d'analyser régulièrement en vue d'une présentation dans le cadre du cours.

Participation régulière et active au cours; préparation des textes choisis; exposé oral accompagné d'un court résumé écrit (« handout »); rédaction d'un journal d'apprentissage.

Nous travaillerons avec la plateforme « Pressreader » à laquelle nous avons un accès illimité grâce à une licence (Pressreader.com).

Une bibliographie détaillée sera présentée lors des premières séances.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet online (synchron und asynchron) statt.

Teilnahmebegrenzung: 30

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften (Fak. 2)
Institut der Theologien
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Dr. Gabriele Theuer

Gott: männlich-weiblich-divers? Gottesvorstellungen im Wandel der Zeit

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Do 08:15 - 09:45 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

In der traditionellen Rede von Gott kommt dieser als „Mann“ zur Sprache, insbesondere als „Vater“, so wie im zentralen Gebet „Vater unser“ oder im Glaubensbekenntnis - im Einklang mit der Machtposition von Männern in der Kirche und im Kult. Neben den männlichen Gottesbildern der Bibel, die ihren patriarchal geprägten Entstehungskontext spiegeln, finden sich vor allem im Alten Testament aber auch eine Fülle weiterer - weiblicher und a-personaler - Gottesbilder.

Die Veranstaltung betrachtet die vielfältigen Gottesvorstellungen der Bibel in ihrem historischen, religionsgeschichtlichen und literarischen Kontext, indem sie den hierarchiekritischen Ansatz der feministischen Theologie aufgreift und diesen auf die Betrachtung der biblischen Texte anwendet. Dabei nimmt sie auch Texte in den Blick, die den traditionellen Gottesbildern entgegenstehen, wie z.B. Gott als Mutter, als Gebärende oder Gott in Verbindung mit „typisch weiblichen“ Tätigkeiten.

Es geht darum, herkömmliche, meist unreflektiert tradierte (männliche) Gottesvorstellungen kritisch zu hinterfragen und die aktuelle Relevanz der biblischen Gottesrede zu diskutieren, gerade auch im Hinblick auf die damit legitimierten Bilder und Rollenvorstellungen von Männern und Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet in einem synchronen Format statt.

Teilnahmebegrenzung: 35



Fakultät für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik (Fak. 3)
Institut für Biologie
Lehramtsbezogene Bachelorstudiengänge
Gender, Diversity, Heterogenität, Vielfalt, Gleichstellung

Jun.-Prof. Dr. Nadine Tramowsky

Digitales Storytelling - ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen

OnlineSe — 2.0 SWS — Credits 3 — Di 14-16 — wöch

Losverfahren, Runde 1: 22.02. - 08.03.2021, 12:00

Losverfahren, Runde 2: 15.03. - 29.03.2021, 12:00

Rückgabe von Plätzen (ohne Studienanfänger*innen): 30.03. - 07.05.2021

Das von der Joachim Herz Stiftung geförderte interdisziplinäre Projekt im Kolleg DIDAKTIK:digital „Digitales Storytelling - ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen Phänomenen“ verfolgt mittels dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion das Ziel, Lehrkonzepte zum multimedialen und medienpraktischen Lernen zu entwickeln und schulpraktisch einzubinden. Das digitale Storytelling im MuxBooks-Format spricht dabei insbesondere vier Bildungsbereiche an:

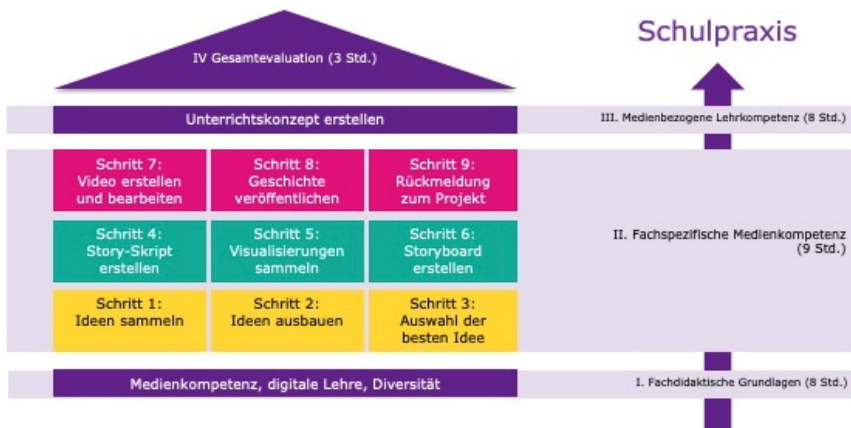
- (1) Studierende eignen sich bei der Produktion von digitalen Stories auf authentische Weise Medienkompetenzen an - von der Produktion und Bearbeitung verschiedener Ton- und Videospuren mithilfe unterschiedlicher Apps oder Computerprogrammen bis hin zu Kompetenzen, die gesellschaftliche und rechtliche Bereiche betreffen wie Urheberrecht, Datenschutz und Öffentlichkeit.
- (2) Beim digitalen Storytelling wird im Prozess des Geschichtenschreibens fachliche Kompetenz gefördert. Studierende setzen sich (u.a. mittels naturwissenschaftlicher Erkenntnismethoden) vertieft und problemorientiert mit biologischen Studieninhalten auseinander.
- (3) Zudem entwickeln die Studierenden ihre pädagogischen Kompetenzen weiter, indem sie Konzepte der Inklusion bei der Realisierung einer digitalen Story strukturiert heranziehen. Durch den Einsatz digitaler Tools tragen sie so zum Abbau von Hürden und zur Anpassung von Inhalten und Methoden bei und entwickeln inklusionsbejahende Haltungen weiter.

(4) Zudem werden medienbezogene Lehrkompetenzen entwickelt, indem sie auf Grundlage ihres medienbezogenen, fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Wissens ein digitales Lehr- und Lern-Arrangement (MuxBook) kollaborativ planen, realisieren und veröffentlichen.

Teilnahmebegrenzung: 12

Seminarkonzept

Digitales Storytelling –
ein inklusionssensibler Zugang zu biologischen
Phänomenen



Hochschulzertifikat/Certificate of Advanced Studies „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“



Ein berufsbegleitendes und studienbegleitendes Weiterbildungsangebot mit dem Abschluss Hochschulzertifikat.

Zielgruppen:

- Lehramtsstudierende und
- Studierende in bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlichen oder psychologischen Studiengängen an Freiburger Hochschulen, insbesondere an der Pädagogischen Hochschule,
- berufstätige Lehrerinnen und Lehrer in allen Schulformen,
- Berufstätige mit bildungs-, sozial-, kulturwissenschaftlicher oder psychologischer Qualifikation.

Inhalt:

Das Hochschulzertifikat „Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Theorie und Praxis einen differenzsensiblen Umgang mit Heterogenität und sie erwerben erziehungs- und bildungswissenschaftliche, (schul)pädagogische, (schul)diagnostische,

(schul)didaktische Kompetenzen, sowie Handlungskompetenzen im schulischen oder außer-schulischen Bereich.

Die theoretischen und praktischen Wissensinhalte, Erfahrungen und Kompetenzen werden so miteinander verknüpft, dass ein Methoden- und Handlungsrepertoire aufgebaut und die eigenen impliziten Deutungen kritisch reflektiert und im Sinne eines differenzsensiblen Umgangs mit Heterogenität (weiter) entwickelt werden können.

Mit dem Zertifikat dokumentieren die Absolventinnen und Absolventen diese Zusatzqualifikation parallel zu ihrem regulären Studium oder zu ihrer beruflichen Tätigkeit und schärfen ihr Kompetenzprofil in Bezug auf das pädagogische Handeln in multikulturellen Umgebungen und inklusiven Lernsettings.

Ziele und Kompetenzen:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten werden erworben:

- Fachliche Kompetenzen
- Fachpraktische Kompetenzen
- Forschungsmethodische Kompetenzen
- Selbst- und Sozialkompetenzen

Der Erwerb dieser Kompetenzen wird durch eine schriftliche Prüfung in Form einer Fallstudie festgestellt. Die Absolvent/innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Hochschulzertifikat.

Module:

Das Zertifikatsstudium umfasst Lehrveranstaltungen zu bildungs- und sozialwissenschaftlichen, didaktischen und fachdidaktischen Themen, sowie ein Praktikum in einer schulischen oder außerschulischen Bildungs- oder sozialen Einrichtung. Es schließt mit einer schriftlichen Prüfung in Form einer Fallstudie ab und führt zu einem Hochschulzertifikat. Das Studienangebot ist so konzipiert, dass es in 4 Semestern absolviert werden kann und weist insgesamt einen Umfang von 24 ECTS-Punkten auf (6 Punkte pro Semester).

Modul 1: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theoretische Grundlagen (6)

- 1.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Einführung (3)
- 1.2 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Schule: Theorien und Konzepte (3)

Modul 2: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Diagnostische, didaktische, fachspezifische und (fach) didaktische Grundlagen (6)

- 2.1 Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Pädagogische Diagnostik und didaktische Konzepte (3)
- 2.2. Pädagogischer Umgang mit Heterogenität im Fachunterricht (3)

Modul 3: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis (6)

- 3.1 Praxisprojekt inkl. Reflexion (6)

Modul 4: Pädagogischer Umgang mit Heterogenität in der Praxis – Reflexion (6)

- 4.1 Begleitseminar zum Schreiben der Fallstudie (3)
- 4.3 Selbststudium: Schreiben der Fallstudie (3)

Kontakt

Studierende:

Prof. Dr. Andrea Óhidy
Institut für Erziehungswissenschaft · KG 5, R 213
E-Mail: andrea.ohidy@ph-freiburg.de
Tel.: +49 761 682-581

Berufstätige:

Dr. Patrick Blumschein, akad. Direktor
Institut für Erziehungswissenschaft
E-Mail: blumschein@ph-freiburg.de
Pädagogische Hochschule Freiburg · Mensa Zwischendeck, R 013
Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

Notizen



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education